

Region Westdeutschland

des VDAPG - Verband Deutscher Alt-Pfadfinder-Gilden e.V.
eine Vereinigung erwachsener Pfadfinderinnen und Pfadfinder

François Reiser, Schlesierstrasse 13, 61381 Friedrichsdorf, Tel 06172-77 86 90, E-mail freiser@gmx.net



Zwischen Odenwald und Schwarzwald

das 18. Treffen der Region Westdeutschland im Kraichgau

Herrlichstes spätsommerliches Wetter belohnte die 35 Teilnehmer an diesem 18. Regionaltreffen West, welches sich diesmal zum Ziel gesetzt hatte, eine weithin unbekannte Region unseres Landes zu Erkunden: den Kraichgau. Besonders freuten wir uns, unseren noch-Vorsitzenden Herbert Krisam nebst Gemahlin sowie einige neue Teilnehmer begrüßen zu können.

Wato, treue Teilnehmerin unserer Treffen, hat den folgenden Kommentar verfasst, der die wesentlichen Aspekte dieses Events trefflichst festhält:

Meine Eindrücke vom Regional-Treffen der Gildepfadfinder 25.-27.9.2009

Das hochinteressante Wochenende beschäftigt mich noch immer, auch nun, um es Euch miterleben zu lassen.

Wir trafen uns, aus allen Richtungen kommend, in Eichtersheim (Nähe Sinsheim) beim Geburtshaus von Friedrich Hecker (1811-1881), ein Verfechter geistiger Freiheit. bei der 1848- Bewegung, wo er sich um Reformen bemühte. Sein Hut mit breiter Krempe, hochgeschlagen und mit einer Feder, wurde das Zeichen dieser Bewegung. Er lebte auch in USA und galt dort als Vertreter des Deutschtums.

Im gegenüber gelegenen Park des Wasserschlosses konnten wir moderne Skulpturen des Bildhauers Jürgen Goertz bestaunen, bis wir alle angekommen waren. Die Begrüßung durch Hannes war dadurch sehr stimmungsvoll.

Nach diesem Beginn fuhren wir im Convoi –mit unseren Pfaderfähnchen an den Fenstern der Autos befestigt-zum Faustmuseum nach Knittlingen.

Wer war eigentlich FAUST? Alchimist, Astrologe, Wahrsager, Mediziner! Georg Johann Faust wurde um 1480 geboren, war u.a. Schulleiter in Bad Kreuznach und für den Bischof von Bamberg Astrologe, sowie in Ingolstadt und Fürth. Er starb um 1540 unter mysteriösen Umständen. „Da steh ich nun, ich armer Tor und bin so klug als wie zuvor“ kennt wohl jeder aus Goethes Faust.

Wir fahren weiter durch die herrliche Weingegend,- den Kraichgau. Er liegt zwischen Neckar und Enz, ist etwa 40 km breit und lang, besteht aus Muschelkalk und bildet die nördliche Fortsetzung des Schwarzwaldes.

Nach dem Abendessen brachte uns unser Historiker Kalla hervorragend die Geschichte und Kultur dieser Gegend durch Lyrik und Prosa der „Maulbronner“ näher, durch passende Lieder unterstützt, denn:

Anderntags besichtigten wir das Kloster Maulbronn, die am vollständigsten erhaltene mittelalterliche Klosteranlage nördlich der Alpen 1147 begonnen. Die 3schiffige romanische Pfeilerkirche mit dem später eingezogenen gotischen Netzgewölbe ist ein Beispiel der asketischen Zisterzienserbauweise. Nach der Reformation mussten die Mönche das Kloster verlassen (1537) und es entstand eine evangelische Klosterschule mit humanistischem Gymnasium und Internat: Friedrich Hölderlin, Johannes Kepler und Hermann Hesse waren Schüler dort.

Eine ganz andere Stimmung empfanden wir bei der Besichtigung des Waldenser-Museums in Schönenberg. „Lux Lucet in Tenebris“ oder „Licht leuchtet in der Finsternis“ ist ihr Anliegen. Bei uns in Homburg hat ja unser Landgraf Friedrich II. um 1700 auch den Waldensern in Dornholzhausen eine neue Heimat gegeben und eine Stadt, das nahe gelegene Friedrichsdorf für die Hugenotten (französische Protestanten) gegründet. Ich lernte dort, dass die Waldenser schon im 12.Jahrhundert um ihren Glauben kämpften und sich dann nach der Reformation mit den Waldensern zusammen taten.

Über das 100 Jahre Jubiläum der Deutschen Pfadfinder referierte Kalla nach dem Abendessen. Hoffentlich können wir seine interessanten Ausführungen auch mal nachlesen!

Am Sonntag erreichten wir die Stauferstadt Bad Wimpfen. Auch hier faszinierte uns Kalla mit seinem tiefen Wissen! Die Reste der vor 1200 errichteten staufischen Kaiserpfalz besichtigten wir ausführlich und erfuhren von der Besiedelung in der Jungsteinzeit an der alten Völkerstraße, sogar mit einer Brücke über den Neckar nach der Zeitenwende!!! Bis 1952 war das heute Baden-Württembergische Bad Wimpfen eine hessische Enklave die durch eine Bürgerwahl ihr heutiges Statut erlangte.

Nachdem wir die 167 Stufen des romanischen Bergfrieds, dem Wahrzeichen „Blauer Turm“, erklommen hatten, bot sich ein herrlicher Rundblick über die Stadt am Neckar mit den hübschen Fachwerkhäusern. Zum Abschluss hörten wir von dort oben Turmbläser!

Unseren Abschlusskreis bildeten wir im „Lerchennest“ in Steinsberg/Sinsheim. Dieses altfränkische Bauerngehöft aus dem 16.Jh. in der Kurpfalz beherbergt das einzige Museum, welches über das Leben und Wirken Friedrichs II.(1712-1786) informiert. Hier schlug nämlich in den frühen Morgenstunden des 5.August 1730 sein Fluchtversuch fehl, mit dem er sich seines strengen Vaters, dem Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I von Preußen entziehen wollte. Dort las ich die später gefassten Worte: „Der preußische Gehorsam ist der einer freien Ent-

scheidung, nicht einer der unterwürfigen Dienstwilligkeit.“ Ich stellte den Bezug zu unseren Pfadfinder-Leitmotiven her: dienen – helfen – gehorchen – eine königliche Auffassung!

In diesem Sinne rufe ich Euch ein herzliches „Gut Pfad“ zu.

Wato

Hierzu noch einige Anmerkungen:

Zu Friedrich Hecker: er war Rechtsanwalt, Politiker und Militär in Deutschland und den USA, war einer der populärsten Redner und Agitatoren der Märzrevolution von 1848 in Nordbaden und Anführer des gescheiterten Heckeraufstands während der Badischen Revolution. Im nachrevolutionären Deutschland entstand um Hecker ein politischer Mythos, der bis heute fortwirkt.

Zu Faust: ein Zeitgenosse nannte ihn um 1507 "Magister Georg Sabellicus..., Quellbrunn der Nekromanten, Astrolog, Zweiter der Magier, Chiromant, Aeromant, Pyromant, Zweiter in der Hydromantie". Unter mysteriösen Umständen starb Georg Johann Faust um 1540 in Staufen im Breisgau. In der Chronik der Herren von Zimmern aus dem Jahre 1565 heißt es in diesem Zusammenhang bezeichnend, dass er vom Teufel geholt wurde. Womit der historische Faust mit allen Geheimnissen um seine Person Einzug in die Welt der Dichtung hielt.

Zu unseren Quartieren im hübschen Städtchen Gochsheim: sie waren Spitze. Die Abende, diesmal in separaten Räumen, wie üblich: interessante Vorträge über Region und Geschichte durch Kalla, Singen und viel Gelegenheit zum kennen lernen. Das Essen: schwäbisch in Gusto und Dimensionen. Durch den Abend führte mit seinem üblichen Charme der diesmalige Organisator Hannes Enzinger, dem hier ein ganz großes Lob ausgesprochen sei.

Die Morgenrunden jeweils mit Einstimmung durch Wato.

Zu Maulbronn: UNESCO Weltkulturerbe. Es wurde so ausführlich in der letzten Gilde beschrieben, dass sich weitere Erörterungen erübrigen.

Zum Waldenser Ort Schöneberg: Dort wurden durch den Gründer Henri Arnaud die Konkurrenten der Spätzle, die Kartoffeln, in Schwaben erstmals angepflanzt.

Zu Bad Wimpfen: erwähnenswert ist, dass ein leer geerntetes Kartoffelfeld bei einigen Teilnehmern mehr Aufsehen erregte als die auf dem Berg liegende beeindruckende Silhouette dieser mittelalterlichen Stadt.

Zum Lerchennest: nach der Abschlussrunde gerieten wir in den Verkehrstrubel eines Fußballspieles des Wunderklubs Hoffenheim, wodurch sich für einige die Rückfahrt erheblich verlängerte.

Wiederum gehören den Organisatoren dieses Treffens Karl Scherer - Programm und Vorträge, Hannes Enzinger – diesmal verantwortlicher Leiter des Treffens, und Gerhard Konrad – dem wir die Quartiersvorschläge verdanken, allerhöchstes Lob und ein herzliches Danke schön.

Unser nächstes Treffen, das 19., findet von Freitag, den 19. März bis Sonntag, den 21. März 2010 in der ehemaligen Bundeshauptstadt, der Stadt Beethovens, der 2000 jährigen ehemaligen Residenzstadt, mit ihrer berühmten Universität, vielen Museen – in **BONN** statt. Kalla hat dort studiert und wird uns in die Feinheiten des Bonner Lebens und der dortigen Sehenswürdigkeiten einführen.

François